



**Detlef Lichtrauter**  
Vorstand AKV-NRW e.V.  
Pressesprecher  
Citizen Science Projekt-  
Kinderverschickungen-NRW  
[Detlef.Lichtrauter@akv-nrw.de](mailto:Detlef.Lichtrauter@akv-nrw.de)  
+049163-1328215

**Projektbüro**  
CSP-KV-NRW  
Hansaring 20  
50670 Köln  
[kinderverschickungen-nrw.de](http://kinderverschickungen-nrw.de)

## **Pressemitteilung zur DAK-Studie Kinderkuren**

**Am 26. April 2023 stellte die Krankenkasse DAK in Berlin die Studie „Kur oder Verschickung? Die Kinderkuren der DAK zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ von Professor Hans-Walter Schmuhl vor**

Es ist die erste Studie, die eine Krankenkasse an einen unabhängigen Forscher in Auftrag gegeben hat. , ist ein wichtiger Schritt, den Verschickungskindern Gerechtigkeit erfahren zu lassen. Auf 300 Seiten hat der Historiker Hans-Walter Schmuhl die Geschichte der DAK-Vertrags-Kinderkurheime aufgearbeitet.

„Das Ineinandergreifen von strukturellen Faktoren, den pädagogischen Vorstellungen der Erzieherinnen und dem Kinderkurkonzept schuf den Nährboden für die Entstehung einer Subkultur der Gewalt,“ fasst Studienautor Schmuhl die Ermöglichungsbedingungen zusammen. „Es handelte sich eindeutig *nicht* um Einzelfälle“, betont der Bielfelder Historiker.

Neben Recherchen u.a. im Zentralarchiv der DAK führte Schmuhl ausführliche Interviews mit früheren Kurkindern, darunter auch NRW-Betroffene. Eines der drei DAK-Vertragsheime lag im nordrhein-westfälischen Bad Sassendorf.

### **Viel größere Dimension als gedacht**

Schmuhl erklärt gegenüber dem CSP-NRW, dass er „seit über einem Jahrzehnt die Sonderwelten am Rande des bundesdeutschen Sozialstaates - Fürsorgeerziehungsanstalten, Heime für Menschen mit Behinderungen, Psychiatrien“ erforsche.

Aber erst durch die Befassung mit den Kinderkurheimen sei ihm bewusst geworden, dass „das Problem der Subkulturen der Gewalt eine viel größere Dimension hat als

ursprünglich gedacht. Millionen von Kindern haben tiefe Verletzungen ihres Selbst davongetragen - welche gesellschaftlichen Folgen das hatte, darüber wäre weiter nachzudenken.“

### **Entschuldigung durch den DAK-Chef**

Der DAK-Vorstandsvorsitzende Andreas Storm bat die Betroffenen, die in DAK-Vertragsheimen Leid erfahren haben, um Verzeihung: „Es ist mir ein aufrichtiges Anliegen, mich bei den Betroffenen, die Leid erfahren haben, von Herzen zu entschuldigen.“

### **Gesellschaftliches Bewusstsein für das langfristige Leid**

Die Erfahrungen von Kindern in Kurheimen, die Gewalt erlebt haben, sind schrecklich und haben oft langfristige Auswirkungen auf ihr Leben. Es ist wichtig, dass die Gesellschaft insgesamt sich dieses dunklen Teils der bundesdeutschen Geschichte bewusst ist und sich für eine bessere Zukunft einsetzt, in der Kinder vor jeglicher Form von Gewalt geschützt sind.

### **Unabhängige Aufarbeitung zur Nachahmung empfohlen**

Die Anerkennung der Tatsache, dass es sich um systematische Missstände handelte, ist ein Schritt in Richtung Versöhnung und Gerechtigkeit für die Betroffenen. Es ist zu hoffen, dass andere Krankenkassen und Institutionen diesem Beispiel folgen und sich ebenfalls der Aufarbeitung und Wiedergutmachung von vergangenen Verbrechen stellen.

Misshandlung und Missbrauch von Kindern darf niemals toleriert werden, egal in welchem Kontext. Der amtierende Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz der Länder, Manne Lucha, forderte die anderen Träger zur Nachahmung der Aufarbeitungsbemühungen auf: „Diesem Beispiel sollten viele weitere Akteure folgen, damit wir aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen.“

Wir würden uns über eine Berichterstattung freuen und stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Detlef Lichtrauter

[Detlef.Lichtrauter@akv-nrw.de](mailto:Detlef.Lichtrauter@akv-nrw.de)

+49 163 1328215

Das CSP-KV-NRW wird gefördert vom MAGS/Land NRW. Wir sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Zum Hintergrund: In den 1950-1990er Jahren wurden weit über 10 Millionen Kleinkinder und Jugendliche in Deutschland in Erholungsheime öffentlicher, kirchlicher und privater Träger verschickt. Viele kamen traumatisiert zurück. Sie erlebten Missachtung und Misshandlungen in den Heimen. Das Citizen Science Projekt-Kinderverschickungen-NRW (CSP-KV-NRW) des Vereins „Aufarbeitung Kinderverschickungen-NRW e.V.“ (AKV-NRW e.V.) hat sich zum Ziel gesetzt, diese unheilvolle Geschichte aus NRW-Perspektive aufzuarbeiten und Betroffene zu unterstützen.